



FAKTENPAPIER CORONA-SCHUTZIMPFUNGEN

Stand: 5. Januar 2021

Behauptet wird...

... Rheinland-Pfalz habe zu spät mit den Vorbereitungen der Impfungen begonnen.

Fakt ist...

- Rheinland-Pfalz hat in enger Abstimmung mit der Bundesebene **frühzeitig die notwendigen Vorbereitungen für die Impfungen getroffen.**
- **Die Kooperation mit den Kommunalen Spitzenverbänden sowie mit den einzelnen Kommunen ist dabei sehr eng und vertrauensvoll.**
- Zwischen den Bundesländern und dem Bund war vereinbart, dass die Vorbereitungen für die Impfungen in den Ländern am **15. Dezember 2020** abgeschlossen sein sollten.
- **Pünktlich zum Stichtag 15. Dezember konnte die Landesregierung vermelden: Alle 31 Impfzentren und die mobilen Impfteams sind startklar!**
- Fast zwei Wochen vor den ersten Impfungen am 27. Dezember war somit die Impf-Infrastruktur aufgebaut.
- **Der Aufbau der Impf-Infrastruktur innerhalb weniger Wochen war ein Kraftakt, der dank der engen und vertrauensvollen Kooperation zwischen Land und Kommunen gelungen ist.**

Behauptet wird...

... das Land hätte früher mit den Impfungen in den Impfzentren beginnen sollen.

Fakt ist...

- Zwischen den Bundesländern und mit dem Bund gibt es die Absprache, dass zunächst (mit Start der Impfungen am 27. Dezember) durch **mobile Impfteams** in den Alten- und Pflegeeinrichtungen mit den Impfungen begonnen werden solle. Dies ist auch in der **Bundesimpfverordnung** geregelt.
 - Rheinland-Pfalz hat sich **an diese Absprache und Vorgaben gehalten** und dementsprechend zunächst mit Impfungen durch mobile Teams begonnen.
 - Die Erfahrungen der ersten Tage haben gezeigt, dass es – auch aufgrund der Feiertage – in den Einrichtungen zunächst etwas länger gedauert hat, die Impfbereitschaft herzustellen.
 - **Da es uns wichtig ist, die vorhandenen Impfdosen schnellstmöglich zu verimpfen, wurde der Start der Impfzentren in Rheinland-Pfalz zwischenzeitlich vom 11. auf den 7. Januar vorgezogen.**
- ... das bisherige Tempo der Impfungen sei zu langsam.
- Unser Ziel war, die ersten zur Verfügung stehenden Impfdosen **an die besonders vulnerablen Gruppen zu verimpfen** und somit die besonders gefährdeten, älteren Personen zu schützen.
 - Der Impfstart in den Alten- und Pflegeeinrichtungen ist erfolgreich verlaufen.
 - Dass Impfungen in den Einrichtungen langsamer durchgeführt werden als in Impfzentren, **war im Vorhinein absehbar.**
 - Dies liegt insbesondere darin begründet, dass die Einrichtungen zunächst Impfbereitschaft (dies beinhaltet u.a. Registrierung, Ausfüllen der Fragebögen und Einwilligungserklärungen etc.) melden müssen. Erst dann kann ein

Behauptet wird...

... die Hotline und die Homepage zur Terminvergabe seien überlastet und zu kompliziert.

Fakt ist...

Termin mit einem mobilen Team vereinbart werden.

- **Wir fahren ab dem 7. Januar die Impfzentren hoch. Durch diese landesweite Infrastruktur werden wir in kurzer Zeit wesentlich mehr Menschen impfen können, als dies durch die mobilen Teams möglich ist.**
- **Das enorme Interesse an einem Impftermin ist sehr zu begrüßen!**
- **Allein in den ersten Stunden, in denen Hotline und Homepage geschaltet waren, konnten rund 500.000 Kontaktversuche registriert werden.**
- Es war zu erwarten, dass die Leitungen zum Start an ihre Grenzen kommen und genau wie in anderen Ländern ist es auch in Rheinland-Pfalz der Fall gewesen.
- Anfängliche technische Schwierigkeiten, etwa bei der Registrierung nach Postleitzahl, **konnten kurzfristig abgestellt werden**, auch wurde die Bandbreite der Seite erhöht. **Die Seite läuft seither stabil.**
- Über die Telefonhotline und über die online-Terminvergabe **sind allein am ersten Tag (4.1.) bis zum Stand 14 Uhr insgesamt knapp 28.000 Terminregistrierungen** erfolgt. Bis zum **5.1. Stand 13 Uhr konnten bereits rund 53.000 Terminregistrierungen vergeben werden. Hinzu kommen noch knapp 25.000 offene Terminregistrierungen**, zu denen von der Impfdokumentation eine Mail verschickt wurde, die noch von Seiten der anfragenden Personen bestätigt werden muss. **Das sind beeindruckende Zahlen.**
- **Damit ist sichergestellt, dass die vorhandenen und absehbar**

Behauptet wird...

... einzelne Bestandteile der Online-Terminvergabe (bspw. Captcha-Code und Medikamentenabfrage) seien zu kompliziert.

... die Terminvergabe für die Impfzentren vor Ort in den Kommunen hätte organisiert werden müssen.

Fakt ist...

verfügbaren Impfdosen in den kommenden Tagen und Wochen an Menschen verimpft werden können, die laut Impfverordnung des Bundes zur Gruppe der höchsten Priorität gehören. Diese Feststellung ist mit besonders wichtig – für unser Land gilt: RLP krempelt die Ärmel hoch.

- Ein Großteil dieser Terminregistrierungen erfolgte über die Internetseite. Diese Menschen erhalten in den nächsten Tagen ihre beiden konkreten Impftermine per E-Mail bzw per Post.
- Auch bei Terminvergaben über das Online-System muss sichergestellt werden, dass es keinen Missbrauch gibt.
- Roboterabfrage sind daher Gang und Gäbe bei vergleichbaren Portalen.
- Die Medikamentenabfrage ist wichtig, um Kontraindikationen zu erkennen.
- Ein entsprechender Hinweis findet sich auch in dem Schreiben, das alle Über-80-Jährigen erhalten haben.
- Die Vergabe der Termine ist eine **logistische Herausforderung**, die sich nur zentral lösen lässt.
- Insbesondere ist die Verfügbarkeit von Terminen **abhängig von der Menge des verfügbaren Impfstoffs**. Leider ist bereits eine Lieferung des Bundes, die fest zugesagt war, ersatzlos gestrichen worden. Das zeigt: Auch der weitere Verlauf der Impfungen wird sehr dynamisch sein.
- **Nur durch eine zentrale Steuerung der Termine kann es uns gelingen, bestmöglich dafür Sorge zu tragen, dass alle Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer, die berechtigt sind**

Behauptet wird...

... statt der komplizierten Infrastruktur sollten Impfungen in den Hausarztpraxen angeboten werden.

... Über-80-jährigen seien lediglich über die Medien informiert worden.

... Über-80-jährige, die immobil sind, würden bei den Impfungen vergessen.

... Bürgerinnen und Bürger aus Rheinland-Pfalz würden im Nachbarland Baden-Württemberg Termine blockieren.

Fakt ist...

und sich impfen lassen möchten, auch möglichst zeitnah einen Termin bekommen.

- Impfungen in Hausarztpraxen sind aktuell noch nicht möglich. Der Biontech-Impfstoff stellt **extrem hohe Ansprüche an Transport und Lieferung** und muss in Ultratiefkühlschränken gelagert werden, die in Arztpraxen nicht zur Verfügung stehen. Daher sind mit dem jetzt zugelassenen Impfstoff nur Impfungen an zentralen Stellen möglich.
- Mit der **Zulassung weiterer Impfstoffe** werden perspektivisch im weiteren Jahresverlauf auch weitere Modelle für Impfungen möglich.
- Alle Bürgerinnen und Bürger von Rheinland-Pfalz, die über 80 Jahre alt sind, erhalten zwischen dem 4. und 6. Januar einen **Brief, in dem sie auf die Impfmöglichkeit hingewiesen werden** und weitere Informationen zur Terminvereinbarung erhalten.
- Wie auch in dem Schreiben an alle Über-80-jährigen im Land dargestellt, bekommen diese die **Impfung von ihrem Hausarzt, sobald ein Impfstoff vorliegt, der von Hausärzten transportiert werden kann.**
- Bei der Terminvergabe und der Zuteilung zu den Impfzentren gilt das **Wohnortprinzip**. Termine sind nur in dem für den jeweiligen Wohnort zuständigen Impfzentrum möglich.

Behauptet wird...

... andere Länder hätten mehr Impfdosen bekommen, da sie momentan höhere Imp fzahlen aufweisen.

Fakt ist...

- Die erste Verteilung der Impfdosen wurde unabhängig von der Einwohnerzahl auf die Länder verteilt. Somit haben kleinere Länder profitiert.
- Die weitere Aufteilung erfolgt nach Einwohnerschlüssel.
- Dass manche Länder momentan hohe Imp f-Zahlen haben, ist auch darin begründet, dass sie **keine Rückstellungen für die notwendige zweite Impfung machen, obwohl das BMG dies dringend empfohlen hat.**